

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Petra Federau, Fraktion der AfD

Versorgung des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Kraftstoffen der PCK Raffinerie GmbH in Schwedt

und

ANTWORT

der Landesregierung

Der Presseberichterstattung ist zu entnehmen, dass die PCK Raffinerie GmbH in Schwedt, die neben Westpolen, Brandenburg und Berlin auch Teile Mecklenburg-Vorpommerns mit Erdölprodukten versorgen soll, lediglich zu etwas über 50 Prozent ausgelastet sei.

1. Welcher Anteil der in Mecklenburg-Vorpommern verbrauchten Kraftstoffe stammten im Jahr 2022 aus der PCK Raffinerie GmbH in Schwedt?
2. Wie hoch ist der Anteil der in Mecklenburg-Vorpommern verbrauchten Kraftstoffe der PCK Raffinerie GmbH in Schwedt seit dem 1. Januar 2023?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Herkunft der in Mecklenburg-Vorpommern an den Tankstellen in den Verkehr gebrachten Kraftstoffen wird statistisch nicht erfasst. Der Landesregierung liegt entsprechendes Datenmaterial nicht vor.

3. Auf welche Weise und in welchem Umfang wird die PCK Raffinerie GmbH in Schwedt gegenwärtig mit Erdöl versorgt?

Die PCK Raffinerie GmbH in Schwedt unterhält eine Öl-Pipeline für den Transport von Rohöl vom Rostocker Hafen (Öl-Hafen) zur Raffinerie nach Schwedt. Die Großtanklager-Ölhafen Rostock GmbH betreibt ein eigenes Lager (Öl-Tanks) im Ölhafen Rostock. Derzeit verfügt PCK Schwedt über eine sichere Öl-Versorgung von Rostock nach Schwedt mit einer anfänglichen Menge von 5,5 Millionen Tonnen in 2023 und einer Jahresmenge ab 2024 von voraussichtlich bis zu sieben Millionen Tonnen. Der Standort Schwedt hat eine Verarbeitungskapazität von zwölf Millionen Tonnen pro Jahr. Etwa fünf Millionen Tonnen pro Jahr sollen aus Polen beziehungsweise Kasachstan importiert werden. Ein konkreterer Sachstand hierzu liegt der Landesregierung nicht vor, da Details aktuell durch den hierfür zuständigen Bund mit diesen beiden Staaten verhandelt werden.

4. Wie schätzt die Landesregierung die Versorgungssicherheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Kraftstoffen insgesamt ein?

Die Versorgungssicherheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Kraftstoffen ist gegeben.

5. Den Neubau einer Pipeline von Rostock nach Schwedt sowie den Ausbau des Rostocker Hafens und des Rohöl-Tanklagers sieht die PCK Raffinerie GmbH in Schwedt laut Pressemeldung als energiestrategisch beste Lösung für Gesamtdeutschland an. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den möglichen Neubau einer Pipeline Rostock-Schwedt? Wie bewertet sie ein solches Vorhaben aus wirtschaftlicher und energiestrategischer Sicht?

Nach aktuell vorliegenden Informationen haben sich Bund und PCK Schwedt statt für den Neubau einer Pipeline für die Ertüchtigung der bestehenden Pipeline entschieden. Die Landesregierung hält den Neubau einer leistungsfähigen Pipeline für den energiestrategisch besseren Weg. Eine neue Pipeline bietet eindeutig Vorteile hinsichtlich Transportkapazität und Multifunktionalität. Zudem wäre eine neue Pipeline ein deutlicher Beitrag zur Transformation des Energiesystems.

6. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über eine mögliche Ertüchtigung der bestehenden Pipeline Rostock-Schwedt?

Nach vorliegenden Informationen ist der Bund bereit, bis zu 400 Millionen Euro für die Ertüchtigung der bestehenden Pipeline zur Verfügung zu stellen. Mit der Ertüchtigung soll die Transportkapazität der bestehenden Pipeline auf bis zu neun Millionen Tonnen pro Jahr angehoben werden. Zwischen dem Land Brandenburg und dem Land Mecklenburg-Vorpommern werden Details zu Genehmigungsverfahren abgestimmt.

7. Welchen Beitrag erachtet die Landesregierung als sinnvoll, um die Versorgungssicherheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Erdölprodukten mittel- bis langfristig sicherzustellen?

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.